



TARGET
RUEDIGER NEHBERG
Direct actions for human rights
Gezielte Aktionen für Menschenrechte

Jahresbrief 2012



EDITORIAL

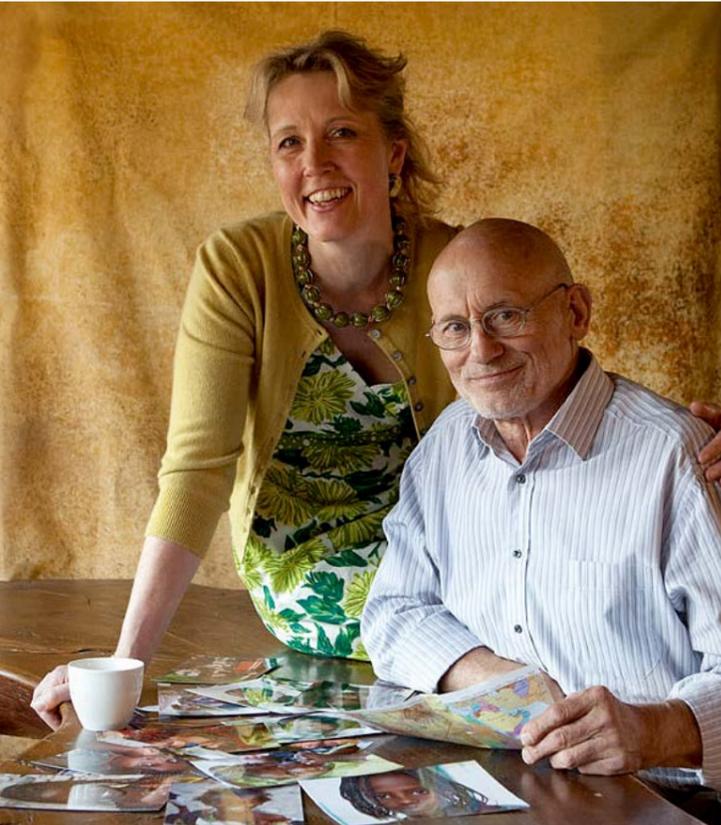


Foto: Regina Recht

„Jahr, wo bist du geblieben?“ frage ich mich. Geht es Ihnen auch so? Ich, Rüdiger, werde 78. Rein rechnerisch Zeit, sich Gedanken über die Nachfolge zu machen.

Und da sind doch tatsächlich Annettes Kinder, die sich neben ihrem Broterwerb und Studium schon voll und ganz für TARGETs Ziele engagieren. Roman (27) und Sophie (22). Ganz aktuell konnte ich mich davon bei der Einweihung der kleinen Urwaldklinik für die Waipapí überzeugen. Sie kämpften wie die Löwen - Roman hinter der Kamera in der prallen Brasilien-Sonne, Sophie (sie spricht perfekt Brasilianisch) mit obersten Vertretern der Gesundheitsbehörde. Diese hatten, entgegen den Vereinbarungen, die medizinische Einrichtung nicht fertig geliefert.

Im Urwald fühlen sich beide pudelwohl. Sie lieben die Projekte und verstehen sich bestens mit den Indianern. Zusammen mit Annette sind wir vor Ort ein unschlagbares Team, auch in Afrika. Dazu unsere wichtigsten Berater Prof. Muhammad Shama aus der Azhar und der syrische Gelehrte Tarafa Baghajati aus Wien, unsere Projektmanager Ali Mekla Dabala in Äthiopien und Hosti Jose in Brasilien sowie TARGETs Dokumentarfilmer Thomas Reinecke. Für mich bedeutet das, irgendwann beruhigt den Löffel aus der Hand legen zu können. Realitätssinn war, neben jeder Vision, immer schon mein Begleiter.

Das vergangene Jahr war geprägt von Gegensätzen - unsere Krankenhaus-Projekte im Regenwald und in der Danakil-Wüste, die Konferenz in Guinea-Bissau oder Rüdigers Reisen nach Katar. Lassen Sie sich anhand vieler Bilder mitnehmen in unsere diesjährigen Aktionsgebiete.

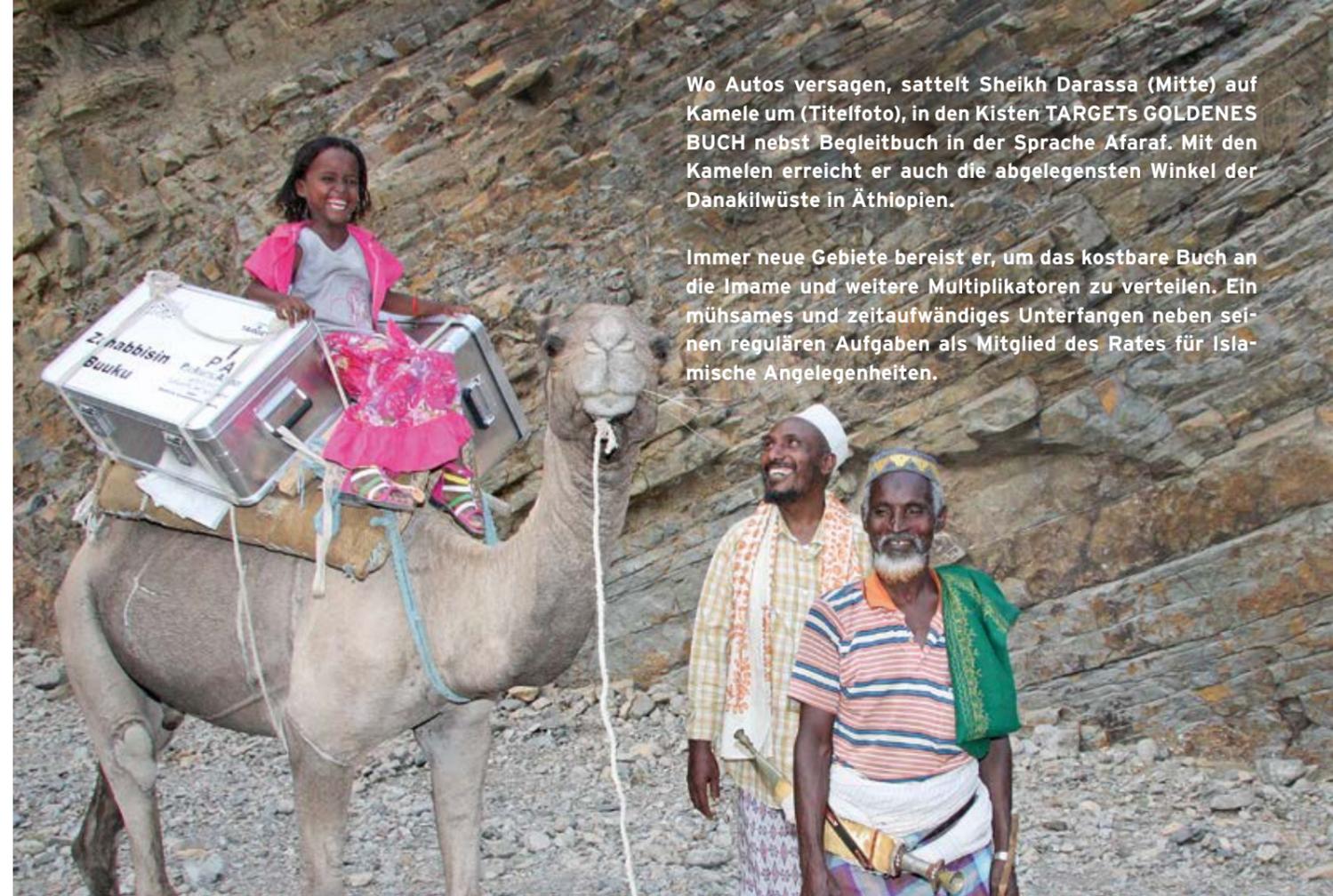
Kurzerhand haben wir einen „TARGET-Tag“ kreiert und im beigefügten Kalender aufgenommen. Es ist der 24. November. Er soll uns jedes Jahr an die Azhar-Fatwa erinnern, die auf TARGETs Internationaler Gelehrtenkonferenz 2006 in Kairo beschlossen und vom ägyptischen Großmufti feierlich unterschrieben wurde. Sie ächtet Weibliche Genitalverstümmelung als ein Verbrechen gegen höchste Werte des Islam und wurde damit zur wichtigsten Voraussetzung für ein Ende der unsäglichen Tradition. Vielleicht mag einer unserer Förderer sich an diesem Tag eine besondere Aktion ausdenken. Anregungen finden Sie bei den vielfältigen Spendenaktionen am Ende dieses Jahresbriefes.

Ihnen nun viel Freude beim Durchblättern der vorliegenden Bilanz. Wir verbinden sie mit einem herzlichen Dank für Ihre Treue, die Unterstützung und das damit bekundete Vertrauen. Es ist fast unglaublich, was wir mit Ihnen an der Seite bereits geschafft haben.

Wir versprechen, auch weiterhin unser Bestes zu geben.

Ihre *Annette und Rüdiger Nehberg*

Annette und Rüdiger Nehberg



Wo Autos versagen, sattelt Sheikh Darassa (Mitte) auf Kamele um (Titelfoto), in den Kisten TARGETs GOLDENES BUCH nebst Begleitbuch in der Sprache Afaraf. Mit den Kamelen erreicht er auch die abgelegensten Winkel der Danakilwüste in Äthiopien.

Immer neue Gebiete bereist er, um das kostbare Buch an die Imame und weitere Multiplikatoren zu verteilen. Ein mühsames und zeitaufwändiges Unterfangen neben seinen regulären Aufgaben als Mitglied des Rates für Islamische Angelegenheiten.

INHALT

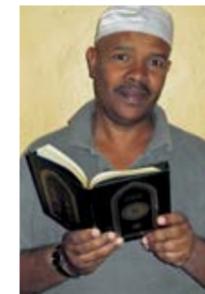
- 3 DAS GOLDENE BUCH auf dem Weg**
- 4-5 Das GOLDENE BUCH - Hoffnung für die Mädchen von Guinea-Bissau**
- 6 Das GOLDENE BUCH ... im World Wide Web ... in aktueller Literatur**
- 7 Audienz bei Sheikh Qaradawi und Sheikh Turabi**
- 8-9 Lebensraum Danakilwüste**
- 10-11 Geburtshilfeklinik am Rande der Danakilwüste**
- 12-13 Lebensraum Urwald**
- 14-15 TARGETs Urwaldklinik Waiapí**
- 16-19 Spenden-Aktionen zugunsten von TARGET**

DAS GOLDENE BUCH

auf dem Weg

12 Monate war Abdoukader Taha aus München im vergangenen Jahr für TARGET im äthiopischen Somaligebiet, um Imamen, Frauenorganisationen, Schulen und weiteren Multiplikatoren DAS GOLDENE BUCH vorzustellen und zu überreichen. Seit September ist er zur Nachbereitung des Projektes wieder vor Ort. Zum Redaktionsschluss lagen seine ersten Berichte vor:

„Die Bücher wurden an Imame, Bürgermeister, Religionsrichter, Lehrer und Frauenorganisationen verteilt. Sie sind seit der Verteilung tatsächlich auch im Einsatz. Seitdem wird in den Gemeinden über Weibliche Genitalverstümmelung gesprochen, auch wenn das Thema noch immer schwierig ist. Es ist eben ein jahrtausendealter Brauch. Die Imame predigen aus dem GOLDENEN BUCH und es wird gut angenommen. Besonders wichtig ist die Somali-Übersetzung. Die Leute können in ihrer eigenen Sprache lesen, deshalb verstehen sie es auch gut. Die vielen Fatwas in dem Buch bringen die Menschen zum Umdenken. Frau Nur ist Frauenbeauftragte in Gebribeyah. Sie sagt, dass



Abdoukader Taha

in den Städten durch die Buchverteilung FGM massiv zurück geht. Sie meint, dass Seminare stattfinden müssten, um noch mehr Menschen mit dem GOLDENEN BUCH zu mobilisieren.“

Von Samatar Abdi Ali, Jugendbeauftragter der Schneeli-Zone, berichtet er: *„Mit der ständigen Ermahnung der Schüler, Studenten und Frauenbeauftragten durch die Sheikhs auf der Basis des GOLDENEN BUCHES sind wir auf dem richtigen Weg, diesen brutalen Brauch zu beseitigen. Wir brauchen mehr somalische Ausgaben, um in den nächsten ein bis zwei Jahren flächendeckend FGM zu beenden. Unsere Imame tun ihr Bestes, die Bevölkerung zu unterrichten und gegen FGM zu predigen. Die vielen Fatwas im Buch sind sehr wichtig und treffend.“*

Die Verteilung der GOLDENEN BÜCHER mit den jeweiligen Übersetzungen in den Stammsprachen sowie die Nachbereitung sind ein wichtiger Teil unserer Kampagne gegen Weibliche Genitalverstümmelung (siehe ausführlicher Bericht im Jahresbrief 2011). Diese positiven Berichte hätten wir in dieser kurzen Zeit nicht erwartet. Nun überlegen wir, wie wir die größtmögliche Nachhaltigkeit mit vertretbarem finanziellen Aufwand weiter umsetzen können.

DAS GOLDENE BUCH – Hoffnung für die Mädchen von Guinea-Bissau



Vorgeschichte in E-Mails:

Bernadette Albrecht vom Weltfriedensdienst (WFD) in Guinea-Bissau, 17.11.2011:
Mit meiner E-Mail möchte ich anfragen, ob es für TARGET vorstellbar ist, eine Initiative gegen FGM (Red.: Weibliche Genitalverstümmelung) mit Imamen hier zu unterstützen?

Wir planen eine gemeinsame Konferenz zum GOLDENEN BUCH für Juni 2012.

Annette, 15.2.2012:
Wir übersetzen bereits für Euch das Buch ins Portugiesische.

Bernadette, 12.4.2012: Wir erleben gerade einen Militärputschversuch. Soeben hat eine Granate ganz in der Nähe eingeschlagen.

Wir entscheiden, die Konferenz auf den Herbst zu verschieben, in der Hoffnung, dass es dann wieder ruhiger ist.



Bissau, 3./4. Oktober 2012 Die Transparente hängen in der ganzen Stadt: **Islamische Konferenz zur Abschaffung von Weiblicher Genitalverstümmelung - DAS GOLDENE BUCH für Guinea-Bissau.** Eingeladen haben der Islamische Rat, die örtliche Gruppe DJINOPI/WFD - schon seit zwei Jahren setzen sie sich im Land gegen FGM ein - und TARGET. Zu den Gästen zählen 45 Geistliche, die Vorsitzenden einiger Frauenorganisationen sowie Imame aus Gambia und Mali.

TARGET wartet mit seinen unschlagbaren Experten auf: Prof. Muhammad Shama, Gesandter der Azhar/Kairo und der syrische Gelehrte Tarafa Baghajati aus Wien. Beide kämpfen seit der Azhar-Konferenz 2006 eng an unserer Seite. Sie referieren über die Rechte der Frau im Islam und die islamisch-theologische Beweisführung gegen FGM. Es besteht viel Gesprächsbedarf in den Reihen der Geistlichen, aber vor allem viel Offenheit und Wissensdurst. Sie würdigen die Präsenz der hohen Gäste und sind beeindruckt von unseren Filmbeiträgen. Darin bezeichnen der ägyptische Großmufti Ali Gom'a und Sheikh Yusuf Al-Qaradawi aus Katar Weibliche Genitalverstümmelung als Sünde und Teufelswerk.

Wie wichtig diese jahrelange Vorarbeit war, durften wir dann am Ende der Konferenz erleben, als alle Imame den Beschluss unterzeichneten und verkündeten: „Der Oberste Rat für Islamische Angelegenheiten und die Imame in Guinea-Bissau erklären, sich dem Beschluss (Fatwa) der anerkannten islamischen Gelehrten (Red.: gemeint sind Großmufti Ali Gom'a und Sheikh Al-Qaradawi) anzuschließen, die die Weibliche Genitalbeschneidung auf früheren Konferenzen geächtet haben. Möge Allah uns helfen, in naher Zukunft die schädliche Praxis für die Gesellschaft im Allgemeinen und für Mädchen im Speziellen zu beenden.“ Gänsehaut für uns und Hoffnung, besonders für die Mädchen von Guinea-Bissau.

Hintergrund:

In Guinea-Bissau/Westafrika leben ca. 1,5 Millionen Menschen. Es zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. 50% der Mädchen sind genital verstümmelt. Die Verstümmelung geschieht hauptsächlich innerhalb des sogenannten „Fanado“, einem ca. acht Wochen dauernden, archaischen und stammesbezogenen Initiationsritual. Die eigens für dieses Ritual errichtete Hütte wird am Ende verbrannt. Der Fanado wird streng geheim gehalten und die Frauen, die ihn durchführen, sind „Berufene“ und hoch geachtet.

Die Menschen in diesem kleinen Land vereinen problemlos muslimischen und animistischen Glauben. So sind die Imame immer auch eine Art Zauberer, die Menschen oder Tiere mit Segen oder auch Fluch belegen können. Ihre Anweisungen bestimmen maßgeblich das Leben der Stammesangehörigen.



- 1 Ehrengäste: Prof. Muhammad Shama (links) von der Azhar und der syrische Gelehrte Tarafa Baghajati
- 2 Mädchen neben einer Fahne mit Auszügen der Azhar-Fatwa. Sie haben sie in den Konferenzraum getragen.
- 3 El Hadje Braima Solo Sane, Guinea-Bissau
- 4 El Hadje Mohamadu Aliu Djalo, Islamrat, Guinea-Bissau
- 5 Prof. Malam Djassi, Guinea-Bissau
- 6 Schlussbild der Konferenz mit GOLDENEN BÜCHERN.

DAS GOLDENE BUCH ...

DAS GOLDENE BUCH ist die wertvoll gestaltete Dokumentation unserer Internationalen Gelehrtenkonferenz in der Azhar zu Kairo. 2006 haben dort die höchsten Gelehrten des sunnitischen Islam Weibliche Genitalverstümmelung als „Verbrechen gegen die Frau und Verstoß gegen höchste Werte des Islam“ geächtet und in einer Fatwa (islam. Rechtsgutachten) festgeschrieben. Prof. Ali Gom'a, Großmufti von Ägypten und Schirmherr der Konferenz, hat das Buch mit einem Vorwort geehrt. Es ist gedacht als Predigtvorlage für Imame. TARGET verteilt es kostenlos an Imame in den betroffenen Ländern.

... im World Wide Web



Stefanie Silber (2. v. l.) gestaltete schon DAS GOLDENE BUCH. Mit Annette wird sie die neue Webseite umsetzen.

Unsere Kampagne DAS GOLDENE BUCH schreitet voran, das Buch wird weiterhin in Äthiopien und Dschibuti verteilt. Diese Verbreitungsform ist sehr zeit- und kostenaufwändig.

Deshalb arbeiten wir an einem ergänzenden Projekt: die Verbreitung der Botschaft des GOLDENEN BUCHES über eine eigene Webseite. Starten soll sie möglichst im Frühjahr 2013 in den Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch. Langfristig soll sie in allen Sprachen der betroffenen Länder zur Verfügung stehen, auch in Stammessprachen. Mittelpunkt der Webseite wird der Inhalt des GOLDENEN BUCHES sein. Bereichert wird sie durch Videobotschaften der obersten Islamgelehrten sowie Berichte über unsere Konferenzen und viele weitere Elemente.

Durch die zunehmende Nutzung des Internets in den Verstümmelungsländern sehen wir im World Wide Web die Chance, Weibliche Genitalverstümmelung weltweit schneller zu beenden. Schon heute nutzen dort mehr als 65 Millionen Menschen Facebook - Tendenz steigend. Über die Internetpräsenz und die sozialen Netzwerke soll die GOLDENE BOTSCHAFT in kurzer Zeit verbreitet und zum Selbstläufer werden. Auf diesem Wege erreichen wir auch die Emigranten der Verstümmelungsländer in der ganzen Welt, die sich dieser Tradition verpflichtet fühlen.

... in aktueller Literatur

Wir freuen uns, dass die TARGET-Strategie, mit dem Islam als Partner FGM zu beenden, auch in der Fachliteratur Widerhall findet:



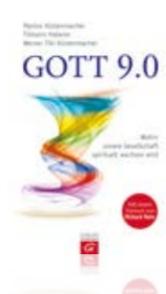
Ursula Spuler-Stegemann, Islamwissenschaftlerin:
Die 101 wichtigsten Fragen zum Islam
Verlag C. H. Beck

Seite 104: „Auf einer Tagung am 22. und 23. November 2006, die auf Initiative der Menschenrechtsorganisation TARGET in der al-Azhar-Universität in Kairo einberufen worden war, gelang der längst überfällige und dennoch sensationelle Durchbruch ...“



Hans Küng, Theologe:
Der Islam
Piper Verlag

Seite 677: „Sehr wirkungsvoll ist auch die Initiative „TARGET“ von Rüdiger Nehberg und seine mit Muslimen geschaffene „Pro-Islamische Allianz gegen Weibliche Genitalverstümmelung“.“



Werner Tiki Küstenmacher/ Marion Küstenmacher/Tilmann Haberer:
Gott 9.0: Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird
Gütersloher Verlagshaus

Seiten 205/206: „... zeigen die Autoren TARGETS Wirken als Musterbeispiel für ihre eigene Theorie der 9-Stufen-Lehre spiritueller Entwicklung der Menschheit.“

AUDIENZ BEI ...

... Sheikh Yusuf Al-Qaradawi, Katar



Doha, Katar, 10.4.2012 Sheikh Yusuf Al-Qaradawi gilt als einer der angesehensten zeitgenössischen Islamgelehrten der Welt. Am 10.4.2012 gewährte er Rüdiger Nehberg, Imam Tarafa Baghajati (Wien) und TARGETs Dokumentarfilmer Thomas Reinecke eine erneute Privataudienz in seinem neuen Domizil der Hauptstadt, nahe der Universität.

Dabei berichteten wir ihm von den bisherigen Konferenzen zum GOLDENEN BUCH und wie wichtig seine Aussagen zum Thema „Weibliche Genitalverstümmelung im Namen der islamischen Religion“ für die Imame ist. Er erklärte sich bereit, einen unmissverständlichen Appell an „alle Muslime der Welt“ in die Kamera zu sprechen mit der Aufforderung, Weibliche Genitalverstümmelung in jeder Form vollständig zu beenden.

„Wir appellieren an alle Muslime überall auf der Welt, fürchtet Allah und lasst Eure kleinen Töchter nicht beschneiden. Die kleinen Mädchen können noch nicht über sich selbst bestimmen. Ihre Eltern, ihre Brüder, ihre Schwestern und ihre Verwandtschaft bestimmen über sie bei der Durchführung einer Handlung, die ein Werk des Teufels ist.“

Die Wirkung dieses Appells konnten wir auf der Konferenz in Guinea-Bissau (S.4/5) erleben. Er trug wesentlich zum Schutz der Mädchen dieses Landes bei. Für unsere weitere Arbeit - und für die bedrohten Mädchen - ist dieses Filmdokument unendlich wertvoll.

Die vollständigen Aussagen von Sheikh Yusuf Al-Qaradawi und Sheikh Dr. Hassan Al-Turabi finden Sie auf unserer Website www.target-nehberg.de

... Sheikh Dr. Hassan Al-Turabi, Sudan



Doha, Katar, 5.9.2012 Am Rande einer internationalen Gelehrtenkonferenz in Doha gewährte uns auch Sheikh Dr. Hassan Al-Turabi aus Khartoum/Sudan ein 90-minütiges Privatgespräch. Wieder mit dabei Tarafa und Thomas (siehe links). Fast zwei Jahre haben wir auf diese Begegnung gewartet. Ein Visumantrag für Rüdiger wurde bisher vom Sudan abgelehnt. Begründung: er ist Menschenrechtler.

Der sudanesischer Philosoph zählt zu den großen Gelehrten unserer Zeit und gilt als einer der angesehensten Streiter für die Gleichberechtigung der Frau im Islam. Es war eine wahre Lehrstunde zu diesem Thema. Zu Weiblicher Genitalverstümmelung äußert er sich unmissverständlich: Der Brauch muss abgeschafft werden. Er benennt dies sogar als seine Aufgabe:

„... Wir möchten die ganze Welt von dieser Tradition befreien. Es ist Zeit, unsere Kräfte zu vereinen, um den Muslimen unabhängig von ihrem Fanatismus (...) zu helfen. Die Unterentwicklung und das oberflächliche Verständnis des Korans müssen berücksichtigt werden, damit die Bedeutung richtig verstanden wird. Das Buch (Red.: gemeint ist DAS GOLDENE BUCH) muss für alle Muslime maßgeblich und endgültig sein, damit dieser Brauch abgeschafft werden kann. Es ist lobenswert, diese Botschaft erfolgreich zu verbreiten. Allah wird jeden belohnen, der gegen diesen Brauch kämpft.“

Wir haben einen neuen Mitstreiter gefunden - und können es kaum fassen. Die Offenheit des Sheikhs, seine klare Stellungnahme und die Zusage seiner Unterstützung nähren unsere Hoffnung auf ein absehbares Ende der unsäglichen Tradition.

Lebensraum Danakilwüste



GEBURTSHILFEKLINIK

am Rande der Danakilwüste



Faras Dagge/Äthiopien. Inzwischen ist der Bau von TARGETs Geburtshilfeklinik ein großes Stück vorangekommen. Das Ärztehaus, die Küche und die Wäscherei sind schlüsselfertig. Am OP-Haus, dem Mitarbeitertrakt, der Rezeption und der Ambulanz sind die Betonarbeiten abgeschlossen. Bauunternehmer Fitsum Asnake gibt sich bei Rüdigers Besuch im September zuversichtlich: „Wir werden im ersten Halbjahr 2013 einweihen.“

Dass sich die Bauarbeiten immer wieder hinausgezögert haben, lag an der kriminellen Baufirma, die ursprünglich staatlicherseits mit den Arbeiten betraut war. Ihr Markenzeichen: schräge Fundamente, Risse in den schiefen Wänden, rieselnder Putz - einfach abenteuerlich. Annette: „Das war Schrott vom Fundament bis zum Giebel! Inakzeptabel für eine verantwortungsvoll zu führende Klinik.“ Im Klartext bedeutete das Abriss, Neubau, Zeitverlust und hohe Investitionen.

Die Geburtshilfestation ist ein Gemeinschaftsprojekt von TARGET und dem „Berufsverband der Frauenärzte“, unter der Regie von Dr. Werner Harlfinger aus Mainz. Deutsche Gynäkologen wollen ehrenamtlich den geschundenen Frauen helfen. Fast 100% wurden als kleine Mädchen genital verstümmelt. Die Folgen sind, neben vielen anderen, schwerste Geburtskomplikationen durch unelastisches Narbengewebe. Die Geburtshilfestation wird die Frauen während Schwangerschaft und Geburt betreuen. Auch Kaiserschnitte werden möglich sein. Eine gynäkologische Ambulanz erweitert das Behandlungsspektrum für die vielschichtigen Probleme der Mädchen und Frauen. Sie warten teilweise schon viele Monate auf das „Jetzt geht es los“. Auch unsere Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Wir wissen aber: Es wird ein Vorzeigeprojekt. Und die Frauen werden ein kleines Paradies vorfinden.

1 Das Ärztehaus ist fertig. Sultan Darassa Abdallah von Faras Dagge und Sheikh Mohammed Darassa Musa waren bei der September-Inspektion zugegen. Sie sind begeistert: etwas Vergleichbares gibt es nicht in der ganzen Danakil. Und die ist nicht klein. Sie erstreckt sich über große Gebiete Äthiopiens, Dschibutis und Eritreas.

2 Hier entstehen die Räume für stationär untergebrachte Patientinnen. In jedem Zimmer wird es fließendes Wasser geben, für die Afar ist das noch unvorstellbar. Die wackelige Leiter aus dünnen Holzstangen steht am künftigen Operationstrakt.

3 Unser Projektmanager Ali Mekla Dabala (rechts), Afar aus Osnabrück, braucht gute Nerven. Ständig liegt etwas im Argen. Sei es, dass die Wasserpumpe nicht funktioniert, der Bauunternehmer krank ist und im Ausland behandelt werden muss, die LKW die kurvige Strecke nur schwer schaffen oder die gelieferten Steine zu klein sind. Wir erfahren aber auch eine große Dankbarkeit und Gastfreundschaft, wie hier beim Clanchef Sultan Darassa Abdallah (2. v. li.) in Faras Dagge. Er hat extra ein Schaf geschlachtet.

4 Junge Afar-Frauen. Sie werden den Segen der Geburtshilfeklinik erfahren dürfen. Alle sind verstümmelt. Durch unsere jahrelange Arbeit vor Ort geht die Verstümmelung massiv zurück.



Zwei Container mit Sachspenden von deutschen Ärzten und Kliniken wurden bereits in die Danakilwüste geliefert. Betten, Matratzen und Bettzeug, Untersuchungsliegen, ein Gebärbett, ein Sterilisator, OP-Lampen, Schränke, Monitore, Ultraschallgeräte, Instrumentarium - allen Spendern einen herzlichen Dank. Dr. Harlfinger ist unermüdlich auf Materialsuche und beim Spenden sammeln für die Ausstattung unseres gemeinsamen Herzensprojektes.

Lebensraum Urwald



TARGETs URWALDKLINIK Waiapí



Das Patientenhaus wurde von den Waiapí mit ihren typischen Zeichnungen bemalt.

Nachdem Rüdiger sich 20 Jahre lang erfolgreich für die Rechte der Yanomami-Indianer eingesetzt hat und diese 2000 einen akzeptablen Schutz erhielten, hatten wir uns den Waiapí zugewandt und ihnen bereits 2003 eine erste kleine Notfallstation gebaut. Mit dem aktuellen Projekt Urwaldklinik unterstützen wir den Wunsch der Indianer, selbstbestimmt in ihrem angestammten Wald leben zu können. So lange sie ihrer Heimat treu bleiben, schützt sie die brasilianische Verfassung vor dem Zugriff der Holz- und Mineralindustrie. Für uns ist dieses Projekt ein bescheidener Beitrag, der auch der übrigen Welt ein wunderschönes Stück primären Regenwaldes erhält.

Die gynäkologische Gemeinschaftspraxis Frau Dr. Schnieber/Frau Suhrbier aus Hamburg spendete ein Ultraschallgerät für die Waiapí-Klinik. Herzlichen Dank.

Am 24. August 2011 wurde das Projekt beschlossen - am 17. August 2012 wurde es bereits feierlich eingeweiht. Alle haben mit angepackt, damit der große Traum vom eigenen Gesundheitszentrum schnell in Erfüllung gehen konnte. TARGETs langjähriger Mitarbeiter und Baumeister Hosti Jose vollbrachte in nur zehnmonatiger Bauzeit eine Meisterleistung. Das Gesamtprojekt umfasst ein Gebäude für Labor und Gynäkologie/Geburtshilfe, ein Mitarbeiterhaus und einen hellen Patienten- und Behandlungstrakt mit kleiner Apotheke. Es ist das Herzstück der Klinik. Die Waiapí haben es mit ihren traditionellen Zeichnungen geschmückt und so zu „ihrem“ Haus gemacht. Ihre Zeichenkunst ist der ganze Stolz der Waldindianer - sie wurde vor einigen Jahren sogar zum Weltkulturerbe erhoben. Für Patienten begleitende Angehörige steht ein Tapiri (typische Schlafunterkunft) bereit.

200 Indianer und Repräsentanten der Indianerschutzbehörde aus Brasília kamen zur Einweihungsfeier nach Aramirã. Antonio Alves de Souza, Präsident der Behörde für indigene Gesundheit SESAI: „Ein wahres Vorzeigeprojekt für Brasilien, wie es bei den über 300 Indianervölkern des Landes kein zweites gibt.“

„Heute ist für uns ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagte Häuptling Kumaré, „endlich können viele Krankheiten meines Volkes hier behandelt werden.“ „Heute ist für uns ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagte Häuptling Kumaré, „endlich können viele Krankheiten meines Volkes hier behandelt werden.“ Das war bisher das größte Problem: Viele Kranke mussten zu Behandlungen in die fünf Autostunden entfernte Stadt Macapá. Dort steckten sie sich oft mit weiteren Krankheiten an. Künftig kann vieles direkt in ihrem Wald kuriert werden.

Aber auch hier im brasilianischen Regenwald geht solch ein Projekt nicht ohne Probleme an den Start. Die technische und personelle Ausstattung ist Aufgabe der staatlichen Gesundheitsbehörde SESAI. Zur Einweihung hatte sie die Räume entgegen unserer Vereinbarung nicht fertig ausgestattet. Auch die ärztliche Versorgung ist noch nicht geklärt. Jetzt sind sie in der Pflicht - und gemeinsam mit den Indianern werden wir darum kämpfen.



1 Das Patientenhaus - Herzstück des Projektes. 2 Hosti Jose (mit Hut), unser genialer Baumeister und Projektmanager, freut sich mit den Indianern über die Fertigstellung der Urwaldklinik. 3 Sophie und Roman mit Waiapí-Kindern (siehe auch Editorial S.2). Roman wurde von den Indianern zum Fest mit Zeichnungen und Perlenkette geschmückt. 4 Die Patientenzimmer werden besichtigt und die Hängematten ausprobiert. Auch das Äffchen ist dabei. 5 Festlich geschmückt: Häuptling Sará Waiapí bei der Einweihung.



Mit 60 Nationen ist der **Bazar International de Luxembourg**, unter der Schirmherrschaft von Großherzogin **Maria Theresa** am 1. Adventswochenende ein Treffpunkt der Kulturen. Über 100 Wohltätigkeitsorganisationen werden jährlich unterstützt. 2011 wurde TARGETs „Geburthilfestation Dakakilwüste“ zum Hauptprojekt gewählt und mit 25.000 Euro gefördert.

Das Unternehmen **Dr. Kade Pharmazeutische Fabrik** spendet anlässlich seines 125-jährigen Firmenjubiläums. Produktionsleiter Herr Munzert: „Da wir uns als Partner der Frauenärzte verstehen, war es uns ein Anliegen, ein Projekt zu unterstützen, das den Gynäkologinnen und Gynäkologen schon aus ihrer Berufung heraus sehr am Herzen liegt.“

Armin Rösner aus Friesenheim veranstaltete bereits im Dezember 2010 einen Vortrag mit Rüdiger in großartigem Ambiente. Viele Helfer sorgten für die Verköstigung der Besucher. Der Erlös wurde gespendet und aufgestockt vom Friseursalon Anja Schroll, dem Reinigungsunternehmen Langlotz und dem Lions Club Lahr. Freunde, jetzt seid Ihr im Jahresbrief.

Schülersprecher **Philipp Hannemann** organisiert gemeinsam mit der gesamten **Schülerschaft** und der tatkräftigen Unterstützung des Lehrerkollegiums des **Gymnasiums Neckargemünd** einen großen Sponsorenlauf. 800 Schüler gaben ihr Bestes. Bei anschließendem Fußball- und Basketballspiel wurden Punkte gesammelt, die in Spendengeld umgewandelt wurden.

SPENDEN-AKTIONEN

zugunsten von TARGET

Danke für alle Aktionen, die für TARGET veranstaltet wurden. Es ist wieder eine sehr bunte Mischung in diesem Jahr. Manchmal bedeutet eine Aktion überraschend viel Arbeit, bis es endlich los geht. Wenn wir die vielen Stunden auflisten würden, die die Akteure investiert haben, hätten wir vielleicht ein ganzes Jahr zusammen oder noch mehr. Einen Teil Ihrer Aktionen-Vielfalt stellen wir auf diesen vier Seiten vor und bedanken uns herzlich für die Ideen, alle Muskelkraft und das Beine-in-den-Bauch-stehen. Wir hoffen, dass die Freude über den gemeinsamen Einsatz die Anstrengungen überwogen hat.



Rainer Nürnberg und sein Team vom Kieser Training aus Hamburg-Altona spenden die gesamten Einnahmen aus einem Vortragsabend mit Rüdiger Nehberg.

Die Firma **DEG Alles für das Dach eG** organisiert in ihrer Niederlassung in Glinde einen Investitionsgütertag, an dem sie Werkzeuge verkauft und eine Spendendose aufstellt.

Susanne und Martin Beis aus Grönwohld spenden die Erlöse aus ihrem Cellagon-Advents-nachmittag.

Lisa, Marie und Marlene Berger aus Chemnitz organisieren vor dem elterlichen Kinderbekleidungs-geschäft einen Kuchen- und Geschenke-Basar.

Das Unternehmen **CW Niemeyer Druck GmbH** aus Hameln verzichtet auf Kundengeschenke zu Weihnachten und spendet stattdessen.



Cordula, Gunild und Hans-Jürgen Sachs aus Erfurt laufen den Halbmarathon Berlin 2012 und sammeln Kilometergeld.

Gernot Albes aus Bobingen führt im Rahmen der Veranstaltung „Kabarett und Wein“ eine Spendenaktion durch.

Im Rahmen einer Frühlingsaktion spendet das **Schmuck- und Uhrenfachgeschäft Bentien** aus Trittau einen Euro je Batteriewechsel bei Armbanduhren.

Der **Bastelkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Markdorf** veranstaltet einen Erntedank- und Adventsbasar.

Die **Diplom-Englisten der Universität Mannheim** spenden die überschüssigen Einnahmen aus den Eintrittskarten ihrer Abschlussfeier.



Bei ihrem Umzug entrümpeln **Veronika Lehe und Thomas Hausmann mit Sohn Arved** ihren Hausstand u. verwandeln den Dachboden in einen Benefiz-Flohmarkt.

Das Schweizer Unternehmen **Avet AG** verzichtet auf Weihnachtskarten und spendet stattdessen.

Mit Gastprediger **Yared Dibaba** organisiert die **Ev.-Luth. Kreuz-Kirchengemeinde** Wandsbek eine Kollekte.

Dr. Ferry Böhme aus Fürstfeldbruck spendet den Tombolaerlös seiner Foto-Vernissage „Welt im Tau“ sowie die Einnahmen aus dem Verkauf seines Zeitlos-Kalenders.

Maria Hofner aus Olching informiert die Besucher bei einer Ausstellung über Weibliche Genitalverstümmelung im „Haus der kleinen Künste“ in München und sammelt dabei Spenden.

Unter dem Motto „Cam for TARGET“ fotografiert **Frank Dürrschmied** aus Mannheim Musiker und spendet den Erlös.

Linda Bleck aus Berlin veranstaltet mit ihren Mitbewohnern ein Soli-Konzert. Neben dem gespendeten Erlös aus der Volksküche und dem Cocktailverkauf verzichten die Musiker auf ihre Gage.

Jugendliche der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wedel verkaufen selbstgebackenen Kuchen beim „Advent um Kirche und Roland“.



Der Gospelchor **„All Generations“** aus Lam mit Band unter der Leitung von Rudi Graßl veranstaltet ein Weihnachtskonzert.

Prof. Dr. med. Reinhard Gillitzer aus Kempten lädt zum Vortrag mit Rüdiger in Oberstdorf ein. Statt Eintrittsgeldern bittet er um Spenden.

Die **evangelische Kirchengemeinde** aus Zang mit ihrer Pfarrerin Eva-Maria Busch übergibt TARGET die Spenden des Weltmissionsopfers.



Birgit Bader aus Mering veranstaltet eine Matinée im hauseigenen Hotel und initiiert die Runde der Benefiz-Speakers.



Anita Klein aus Alfter spendet Kurseinnahmen aus ihrer Yoga-Schule.

Dirk Apel aus Aschersleben spendet, anstelle Silvesterböller zu kaufen.

Globetrotter Ausrüstung Köln spendet die gesamten Eintrittsgelder des Kölner Outdoor- und Reisefestivals „Globewelt 2011“.

Die **Klasse 9a des Hildegardis Gymnasiums** Kempten führt ein Theaterstück auf.



Mit großem Engagement verkaufen die Schüler der **11. Jahrgangsstufe der Edith-Stein-Schule** aus Ravensburg selbstgebackene Kuchen und organisieren einen Pausenverkauf.

Der **Inner Wheel Club Göttingen** organisiert einen Benefizfilmabend.

Herma Janßen aus Kerpen wandert entlang des Appalachian Trail und sammelt Spenden.

Melitta System Service spendet die Einnahmen aus dem Kaffeeverkauf auf der internationalen Fachmesse für das Bäckerhandwerk 2012.

Globetrotter Ausrüstung München spendet den Erlös aus der Kaffee-Ecke.

Globetrotter Ausrüstung Frankfurt/Main verzichtet zur Eröffnung der neuen Filiale auf Blumen und Geschenke.

Mandy Neupert sammelt Spenden auf dem Münchner Tollwood Festival.

Ann-Kathrin Schaack aus Hamburg organisiert Jiu-Jitsu-Wettkämpfe und spendet die Eintrittsgelder des 3. Hamburg Open.



Der **Chor Incantare** aus Bevern singt für die Mädchen Afrikas.

Sina Wahby und Vanessa Closius aus Hamburg verkaufen Kuchen sowie selbstgebastelte Schleifen an ihrem Informationsstand über Weibliche Genitalverstümmelung.

Maria Lange aus Brevörde spendet die Einnahmen aus dem Verkauf ihres Buches „Danke - für jeden neuen Morgen“.

Monika Studinger aus Albbbruck spendet die Einnahmen ihres Schülerworkshops.



Enida und Thomas Kaules mit Wendy Reusens spenden einen Teil der Einnahmen aus dem Verkauf ihres Online-Video-Kurses „1000KontakteProMonat.com“.



Was wären wir ohne das Team der **LIVE Werbeagentur** Hamburg mit Angela Lilienthal und Mathias Koerner an der Spitze. Auch beim hundertsten Anruf noch immer gut gelaunt, setzen sie unsere bunten Ideen in perfekte Endprodukte um. Seien es Transparente für TARGET-Konferenzen, Visitenkarten in Arabisch oder diesen Jahresbrief. Danke für Eure Geduld mit uns.

Schon sehr viele Jahre unterstützt uns **Henning Cramer mit dem Team seines Steuerberatungsbüros** aus Delbrück. Dieses Jahr möchten wir allen für ihren selbstlosen Einsatz in dieser oft schwierigen Materie und unseren manchmal hirnknotigen TARGET-Fragen danken.

Er ist der Fels in der Brandung, das Stativ auf zwei Beinen, der Filmer in tropischster Ohnmachthitze, der Helfer in jeder Situation: **Thomas Reinecke** (hier in Guinea-Bissau) mit seiner Firma **UC-TV** Hamburg, unser persönlicher TARGET-Dokumentarfilmer und langjähriger Begleiter zu den Projekten. Immer einen Scherz auf den Lippen hilft er, alle unmöglichen Situationen zu meistern.

Bei strahlendem Sonnenschein lädt Familie Meyer von **ITM worldwide Logistics GmbH/Kummerfeld** Freunde und Geschäftspartner zu einer Schifffahrt auf der Elbe ein. Sie hatte die Idee, die Summe aller Schuhgrößen der Bordgäste und der Besatzung in Euro zu spenden. Schon lange unterstützt uns die Unternehmerfamilie bei der Abwicklung von Exporten nach Afrika.

DANKE für so viel Engagement!



Sebastian Schmidt wandert von Berlin nach Venedig und spendet 50 Cent pro gelaufenen Kilometer. Auch die Erlöse des anschließenden Multimediovortrags und der Fotoausstellung bei Globetrotter Berlin kommen TARGET zugute.

Der **Kinderchor „Glücksmomente“** aus Nusbaum veranstaltet ein Benefizkonzert.

Globetrotter Ausrüstung Hamburg veranstaltet einen Lagerverkauf zugunsten von TARGET.

Birgit Velte aus Neuenburg am Rhein verkauft selbstgemachte Leckereien.

Melanie Melz aus Gütersloh initiiert einen Flohmarkt und bietet handgemachte Heilsteinketten an.

Thomas Gehring aus Stuttgart veranstaltet in Ostelsheim ein Klavierkonzert.

Heike Panzenhagen aus Neuhofen spendet die Einnahmen aus einem Meditationsabend.



Gert Güntzel aus München bittet seine Geburtstagsgäste um Spenden statt Geschenke. Seine kleine Tochter **Paula** verzichtet auf ihr Taschengeld für die Mädchen Afrikas.



Alexandra Wörz-Farasha aus Tuttlingen organisiert ein orientalisches Frauentanzfest unter Mitwirkung verschiedener Solotänzer und VHS-Tanz-Gruppen.



Zum 20jährigen Jubiläum der Firma **Reico** in Oberostendorf spendet der Firmengründer **Konrad Reiber** jeweils 5 Euro seines Buches „Auf Dich kommt es an“.



Unter dem Motto „Mit Handarbeit Gutes tun“ bietet die Physiotherapiepraxis **PhysioVital Dagmar Mauch** aus Dunningen einen kostenlosen Massagetag an und bittet um Spenden.



Bei der Projektwoche „40 Jahre **Gymnasium Kronshagen**“ verkaufen die Schüler der Klasse 12A mit ihrem Klassenlehrer Arno Häger Kuchen und spenden den Erlös.



Die **Fachschaft des Studiengangs Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS)** aus Augsburg verkauft Glühwein.

Leider können wir aus Platzgründen nicht alle Aktionen vorstellen.



Sebastian „Özi“ Jenal aus Bonn, der schon für TARGETs GOLDENES BUCH die Zeichnungen gefertigt und kostenlos zur Verfügung gestellt hat, feiert seinen 0,5 x 70 Jahre-Geburtstag unter dem Motto „Da rockt das Altersheim“ und veranstaltet eine Tombola. Wir gratulieren!



Andrea Sotona aus Buchholz initiiert einen Afrika-Abend mit Musik und Tanz im Kunsthaus Jesteburg.



Während der Reisebildfestspiele in Berlin veranstaltet die **Chamäleon Reisen GmbH** eine Tombola und spendet den Erlös.



Marianne Walter aus Bruchköbel liest bei der Veranstaltung „Frauen lesen für Frauen“ aus Rüdigers Autobiografie und sammelt Spenden.

Spenden statt Geschenke

Zum Geburtstag:

- Wolfram Becker** aus Hamburg
- Roland Benetz** aus Durbach
- Heribert Baier** aus Fellbach
- Dr. Florian Bofinger** aus Miltenberg
- Karin Burkhardt-Krogel** aus Vaihingen an der Enz
- Christa Busch** aus Gütersloh
- Dorothee Eilles** aus Pentling
- Ralf Gerhardt** aus Wisch
- Eva und Friedrich Grambow** aus Hamburg
- Veronika Gröber** aus Jengen
- Reinhold Heim** aus Aschaffenburg
- Karlamaria Hinz** aus Hamburg
- Lena Höhle** aus Weyhe
- Ralf Hofmann** aus Neckarsulm
- Enida Kaules** aus Puchheim
- Frauke Kleinwort** aus Mainz
- Ralph Klesel** aus Hamburg
- Antje Koenen** aus Offenbach
- Annelie und Martina Krassowski** aus Ratzeburg
- Roland Kuttig** aus Schöneck
- Sabine Kögel** aus Bad Oeynhausen

- Steffi Mäbig** aus Königshain-Wiederau
- Christina und Jens Metze** aus Salzgitter
- Dr. Christoph Mohler** aus Lüdenscheid
- Werner Montag** aus Rheine
- Stephan-Martin Mühl** aus Mosbruch
- Werner Niebel** aus Hage
- Ilka Scheibe** aus Schöngleina
- Michael Schlegel** aus Dresden
- Werner Schmidt** aus Wertheim
- Dr. Günter Schraven** aus Bergisch Gladbach
- (Frauenärztin) Nicole Schreckenbauer** aus Waging
- Bernd Schweizer** aus Schönaich
- Carsten Schwenn** aus Appen
- Ursula Schwingel** aus Coesfeld
- Patrick Senn** aus Zürich
- Gottfried Siegart** aus Offenburg
- Renate Simon** aus Ammersbek
- Christa Sölter** aus Hildesheim
- Stefanie Soltau** aus Hamburg
- Thomas Strege** aus Hamburg
- Martina Thum** aus Walldorf
- Ulrike Wapenhensch** aus Hamburg

Zur Hochzeit:

- Tamara und Silvano Fari** aus Wil SG in der Schweiz
- Ingrid und Alexander Mühl** aus Saarbrücken
- Dr. Jürgen Hamann und Astrid Martini-Hamann** aus Odental

Zur Silberhochzeit:

- Ute und Bernd Lasch** aus Winnenden

Zum Nikolaus:

- Sonja Schlachter, Michael Müller und Robin** aus Dettenheim

Zu Weihnachten:

- CAPRON GmbH** aus Neustadt in Sachsen
- CW Niemeyer Druck GmbH** aus Hameln
- Dr. Thomas Noelle** aus Hamburg
- Carsten Schwenn** aus Appen

Wir sagen danke!



Für die Mädchen Afrikas

TARGET-Kurzinfo

TARGET ist Annette und Rüdiger Nehbergs Menschenrechtsorganisation. Ihr Schwerpunkt ist, die Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen mit gezielten Aktionen vor Ort weltweit zu beenden. In 35 Staaten der Welt wird diese Grausamkeit an kleinen Mädchen verübt. Geschätzte 150 Millionen Mädchen und Frauen sind zur Zeit davon betroffen. Täglich gibt es 8.000 neue Opfer. Mit dem Islam als Partner gegen diesen Brauch hat TARGET den stärksten Verbündeten gefunden. Denn die meisten der Betroffenen leben in islamisch geprägten Ländern und die Verstümmelung wird falsch mit dem Koran begründet. Mit ihrer Strategie erleben Annette und Rüdiger Nehberg in diesen Ländern offene Türen und große Kooperation.

TARGET finanziert seine Arbeit aus Spenden.



TARGET-Kontakt

Poststraße 11 · D-22946 Trittau
Tel. +49 (0) 4154 79 48 88 · Fax +49 (0) 4154 79 48 89
www.target-nehberg.de · buero@target-nehberg.de



Unsere offizielle Facebook-Seite:
www.facebook.com/TargetRuedigerNehberg



Spendenkonto Deutschland & International

Kontoinhaber: TARGET e. V. Ruediger Nehberg
Geldinstitut: Sparkasse Holstein
BLZ: 213 522 40
Konto: 50 500



BIC / SWIFT: NOLADE21HOL
IBAN: DE16 2135 2240 0000 0505 00



Spendenkonto Schweiz

Kontoinhaber: TARGET - Ruediger Nehberg
Geldinstitut: PostFinance
Konto: 40-622117-1
BIC / SWIFT: POFICHBEXXX
IBAN: CH29 0900 0000 4062 2117 1

Gedruckt auf Circle Silk Premium White von Igepa. Das Papier besteht zu 100% Prozent aus Recyclingpapier. FSC®-zertifiziert C019545

An dieser Stelle bedanken wir uns bei der LIVE Werbeagentur Hamburg für die kostenlose Gestaltung dieses Jahresbriefes 2012. www.live-werbeagentur.de

TARGET e.V. Ruediger Nehberg ist von den deutschen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt. Spendenbescheinigungen für Deutschland gehen Ihnen automatisch am Anfang des Folgejahres Ihrer Spende zu. Bitte übermitteln Sie uns bei Ihrer erstmaligen Überweisung Ihre vollständige Anschrift (oder senden uns diese via E-Mail/Post), damit wir Kontakt mit Ihnen halten können.